

# Bündner Tagblatt

**DIE SÜDOSTSCHWEIZ**

## Zwischenrufe gestattet, Dreinsprechen erwünscht

*Gestern fand in der Gewerblichen Berufsschule Chur die erste von insgesamt neun Aufführungen des Forumtheaters Rookie statt.*



Von Flurina Maurer

Da die Gewerbliche Berufsschule Chur gemäss einer Mitteilung einen möglichst authentischen Unterricht bieten will, hat sie die Theatergruppe Maralam engagiert. Diese setzt in Form eines interaktiven Theaters alltägliche Szenen aus dem Leben um, in denen Konflikte zwischen den Kulturen und dem jeweils anderen Geschlecht sichtbar werden. Zu Beginn der Veranstaltung werden die vorbereiteten Szenen einmal durchgespielt. Anschliessend wird die Szenenfolge nochmals neu begonnen, wobei das Publikum nun die Möglichkeit hat, das Geschehene zu beeinflussen und selbst mit eigenen Lösungen einzugreifen. Dieser Prozess sei spannend, befreiend und häufig lustvoll – und es werde dabei viel gelacht, so die Theaterleute.

Geächt wurde unter anderem auch an der gestrigen Premiere in der Aula der Gewerblichen Berufsschule. So sorgte vor allem *Dashmir Ristemi* in seiner Rolle als Lernender und «typischer» Albaner Durim Dajaku («Ich bis nüd gsi!!!») für viele Lacher beim jüngeren Publikum. Ebenfalls gut gespielt haben die beiden anderen Darsteller *Ivana Martinovic* als Alexandra Gut, ein kreischender

«Bäckfisch» mit Stimmungsschwankungen, sowie *Urs Häussermann* als biederer und leicht rassistischer Schweizer Lehrer Karl Böhni («Sind Si schwanger? – Aber nüd öppe vom Durim?»). Die Story an sich mag dabei etwas sehr klischeehaft daherkommen, jedoch ist es wohl gerade die überspitzte Darstellung «alltäglicher» Probleme, die die Schüler verschiedener Schweizer Berufsschulen zum Mitmachen anregt.

### Kein Zwang zum Mitspielen

Etwas weniger leicht fiel das Mitmachen gestern hingegen den

anwesenden Lehrpersonen. Diese äusserten sich zwar vereinzelt zu den dargestellten Problemen, wollten jedoch – im Vergleich zu mehreren mutigen Schülern – partout nicht vorne auf der Bühne mitspielen, was unter anderem mit Buh-Rufen aus den Schülerreihen quittiert wurde.

«Die Leute sollen nicht nach vorne gezerrt werden, wenn sie nicht mitspielen wollen», äusserte *Peter Braschler*, Gesamtleitung Forumtheater, im Anschluss an die Veranstaltung gegenüber dem BT. Die Mentalität in Graubünden sei halt etwas verschlossener und

zurückhaltender als in anderen Kantonen, jedoch sei das Publikum sehr aufmerksam gewesen und habe gut mitgemacht. Ebenfalls zufrieden mit dem zweistündigen Anlass war Projektleiterin und Mediatorin *Nadja Bleisch*. Wie gut «Verschiedene Nationalitäten im Lehrlingsalltag» des Forumtheaters Rookie bei den Lernenden des zweiten Lehrjahres sowie den Lehrpersonen der Gewerblichen Berufsschule Chur angekommen sei, werde sich bei der gemeinsamen Evaluation im Anschluss an die Aufführungen zeigen.